

Dokumentation zum ersten Treffen der Steuerungsgruppe im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzepts Lohfelden – auf dem Weg zur Energiewende 2030

Erstes Treffen der Steuerungsgruppe am 14.06.2011 im Bürgerhaus Lohfelden

durchgeführt im Rahmen der Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzepts „Lohfelden – auf dem Weg zur Energiewende 2030“. Die Erstellung des Klimaschutzkonzepts wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Vorträge von: deENet e. V., Elmar Kriesten Architekt, iMPALA



Einige der Teilnehmer an der Steuerungsgruppe

Tagesordnung

Begrüßung durch den Bürgermeister

Vorstellung der Förderrichtlinie mit Inhalten und Zielen

Klimaschutz in Lohfelden (Ist-Stand und Zwischenergebnisse)

CO₂-Bilanz / Potenzialanalyse

Dokumentation zum ersten Treffen der Steuerungsgruppe im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzepts Lohfelden – auf dem Weg zur Energiewende 2030

Akteursbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit, Workshops

Maßnahmenvorschläge/ Leuchttürme

Ideen für Lohfelden: Ideen aus der Steuerungsgruppe

Come-Together

Begrüßung durch den Bürgermeister

Bürgermeister Michael Reuter begrüßt die Anwesenden und unterstreicht die Wichtigkeit der Steuerungsgruppe.



Bürgermeister Michael Reuter begrüßt die Anwesenden.

Vorstellung der Förderrichtlinie mit Inhalten und Zielen

Nach einer kurzen Vorstellung der Projektpartner deENet, Elmar Kriesten Architekt und iMPALA stellt Herr Ehmann die Funktion der Steuerungsgruppe, die Vorteile kommunalen Klimaschutzes sowie die Förderrichtlinie mit Inhalten und Zielen vor. Die Folien hierzu finden Sie in der Anlage.

Dokumentation zum ersten Treffen der Steuerungsgruppe im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzepts Lohfelden – auf dem Weg zur Energiewende 2030

Zweck der Steuerungsgruppe ist es, die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes zu begleiten und zu reflektieren. Die Steuerungsgruppe soll sich bis Frühjahr 2011 etwa drei Mal treffen. Die lebhafte Diskussion und Darstellung von Ideen aus der Steuerungsgruppe verspricht wertvolle Impulse für die Klimaschutzarbeit in der Gemeinde. Insbesondere für die Phase der Konzepterstellung.

Anschließend beschreibt Herr Ehmann kurz die Vorteile kommunalen Klimaschutzes wie die Einsparung von Energie und damit Energiekosten, regionale Wertschöpfung durch Aufträge vor Ort, Stärkung der kommunalen Vorbildfunktion etc. Folgend kommt Herr Ehmann darauf zu sprechen, dass sich in den letzten Jahren zunehmend Unterstützungsstrukturen kommunalen Klimaschutzes ausbilden, so etwa die Förderprogramme zur Klimaschutzinitiative.

Die Erstellung des Lohfeldener Klimaschutzkonzepts wird im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative vom 01. Dezember 2010“ gefördert. Dabei erhält die Gemeinde laut Förderrichtlinie einen Zuschuss in Höhe von 60% der kalkulierten Gesamtkosten. Im Anschluss an das Konzept kann nach aktuellen Bedingungen auch ein Klimaschutzmanager gefördert werden, der unter anderem die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts koordinieren kann.

Die Erstellung des Klimaschutzkonzepts umfasst folgende Inhalte, die innerhalb von 12 Monaten abgearbeitet werden sollen:

- Energie- und CO₂-Bilanz
- Potenzialanalyse im Bereich Energieeffizienz und Erneuerbare Energie
- Akteursbeteiligung
- Maßnahmenkatalog
- Controlling
- Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit

Klimaschutz in Lohfelden (Ist-Stand und Zwischenergebnisse)

Die Folien zum Ist-Stand und den Zwischenergebnissen finden Sie in der Anlage. Herr Kriesten stellt den Ist-Stand in Lohfelden dar. Gemäß der vorläufigen CO₂-Bilanz betragen die CO₂-Emissionen in Lohfelden etwa 8,2 Tonnen pro Einwohner im Jahr. Dieser Wert wird von Herrn Kriesten mit der Kreisstadt Eschwege (ca. 8,2 Tonnen, ca. 20.000 Einwohner), der Stadt Lichtenfels (Hessen) (ca. 6,3 Tonnen, ca. 4.200 Einwohner) und der Stadt Wolfhagen (ca. 6,6 Tonnen, ca. 13.000 Einwohner) verglichen. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden alle Bilanzen mit dem gleichen Programm erstellt. Anschließend stellt Herr Kriesten den aktuellen Strom- und Wärmeverbrauch in der Kommune sowie den jährlichen Verbrauch im Bereich Verkehr dar. Insgesamt liegt der Energiebedarf in Lohfelden etwa 16% unter dem Bundesschnitt. Anschließend erklärt Herr Weishaar die Nutzung Erneuerbarer Energie in Lohfelden und die Aufteilung Erneuerbarer Energie, bevor er auf das Potenzial der Erneuerbaren Energie und der Energieeffizienz in Lohfelden zu sprechen kommt. Dabei kommt Herr Weishaar zu dem Fazit, dass 100% Erneuerbare Energie in Lohfelden nur in Kooperation mit anderen Kommunen erreicht werden kann. Hierzu bieten sich insbesondere interkommunale Windprojekte an.

Dokumentation zum ersten Treffen der Steuerungsgruppe im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzepts Lohfelden – auf dem Weg zur Energiewende 2030

Anschließend werden die Workshops vorgestellt, die im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts geplant sind:

- „Unternehmen und Energieeffizienz“ im Rahmen des Wirtschaftsstammtisches am 20.09.2011 ab 19.00 Uhr bei der Firma Isofloc
- „Wie kommt die Sonne in die Steckdose/ Sonnenmaus“ (Experimentierwerkstatt für Kinder)
Teil 1 am Donnerstag, den 28.07.2011, ab 10 Uhr für die Kinder des Ferien-FEZ
Teil 2 am Samstag, den 06.08.2011, ab 10 Uhr für Kinder und Familien,
- „Die zweite Miete“: Energieeinsparung im Mietwohnungsbau kommt dem Mieter zu Gute, die Kosten für die Sanierung trägt aber der Eigentümer. Welche Modelle und Ansätze gibt es hier?
Möglicher Termin: 31.08.2011 ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus Lohfelden

Im Folgenden tragen die Herren Ehmann, Kriesten und Weishaar drei potenzielle Maßnahmenvorschläge vor und stellen diese zur Diskussion.

- Insbesondere zur Koordinierung der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts kann sich die Gemeinde gemäß den aktuellen Förderbedingungen nach Beschluss des Konzepts einen Klimaschutzmanager vom Bundesumweltministerium fördern lassen, sofern das Konzept nicht älter als drei Jahre ist: Zusätzliche Sach- und Personalkosten werden mit bis zu 65% bezuschusst. Der Zeitraum der Bezuschussung beträgt maximal drei Jahre.
- Das Förderprogramm der Gebäude sollte in einigen Teilbereichen angepasst werden.
- Um einen hohen EE-Deckungsgrad im Strombereich zu erreichen, sollte ein interkommunaler Windpark angestrebt werden.
- Weitere mögliche Maßnahmen sind der Aufbau eines Gebäudemanagementprogramms, die Fortführung des Controlling-Instruments, das gerade im Konzept entwickelt wird, die Einführung eines Planungs-Solarkatasters und weitere Maßnahmen.

Ideen für Lohfelden: Ideen aus der Steuerungsgruppe

Folgende Vorschläge wurden von der Steuerungsgruppe eingebracht:

- Es könnte eine Energiemesse für die Bürger geben, auf der insbesondere der Gebäudebereich im Mittelpunkt stehen sollte.
- Hat der Hauseigentümer eine Förderung zu der Sanierung erhalten, wird eine Plakette ans Haus angebracht, die u.a. Angaben zur CO₂-Einsparung enthalten könnte.
- Um die Bürger zu motivieren, Gebäudeenergieberatungen durchführen zu lassen, könnte die Gemeinde die Beratungen bezuschussen. Möglich wäre auch eine kostenlose Erstberatung, wichtig ist ein niedrigschwelliges Beratungsangebot bzw. eine aufsuchende Beratung.
- Um einen Anreiz zur Gebäudesanierung zu geben, könnten Bürger gewonnen werden, die bereits eine Sanierung durchgeführt haben, Ihren Mitbürgern das sanierte Gebäude vorzustellen.
- Beim angedachten Windpark sollte eine Bürgerbeteiligung vorgesehen werden.
- Es könnte ein Umweltfest in Lohfelden geben, auf dem Schulen und Firmen ihre Projekte und Produkte vorstellen können.
- Die Umsetzung von 50-50-Projekten, etwa in Kindergärten, soll geprüft werden. Hierbei handelt es sich beispielweise um Projekte, in denen der Kindergarten Tipps erhält, wie durch Nutzverhalten

Dokumentation zum ersten Treffen der Steuerungsgruppe im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzepts Lohfelden – auf dem Weg zur Energiewende 2030

Energie eingespart werden kann. Ein Teil der eingesparten Energiekosten erhält der Kindergarten dann als Finanzmittel.

- Lohfelden könnte an das Kasseler Straßennetz angeschlossen werden.
- In der geplanten Passivhaussiedlung am Lindenberg soll es neben der Gebäudeenergieeffizienz um Nachhaltigkeit in der Gesamtheit gehen, es sollten also Themen wie Mobilität, Wohnen im Alter etc. eingebunden werden.
- Möglich wäre, evtl. eine Klimaakademie in Zusammenarbeit mit der Söhreschule einzurichten. Zum Klimakonzept könnte es ein begleitendes Veranstaltungsprogramm der Volkshochschule geben.
- Wettbewerb "unser Dorf soll energetisch effizienter werden".

Diese Vorschläge finden sich teilweise im Logbuch der Steuerungsgruppe wieder, welches am Abend angelegt wurde.

Abschließend weist Herr Bürgermeister Reuter auf die Wichtigkeit des Themas und auf die Energiekommission hin, die zeitnah eingerichtet werden soll.